



Den Traum vom Fliegen durfte BZ-Redakteurin Sarah Trinler erleben.



**Z**ugegeben – auch wenn es nicht mein erster Gleitschirmflug ist, steigt in mir die Nervosität, als wir vom Treffpunkt aus mit dem Bus-Shuttle auf den 1000 Meter hohen Schneckenkopf bei Fröhd (Kreis Lörrach), einem der vier Startplätze des Gleitschirmclubs Wiesental, fahren. Allerdings ist es eine freudige Nervosität. Angst habe ich nicht, obwohl es sich selbst anfühlt, Wolfgang Köpfer, mein Tandempilot, mein Leben anzuvertrauen, den ich erst vor wenigen Minuten kennengelernt habe. Mutig oder einfach nur lebensmüde? Zum Glück bleibt keine Zeit zum Nachdenken.

Oben angekommen schnappen wir uns den großen Rucksack mit der Ausrüstung und laufen ein paar Meter durch den Wald zum Startplatz. Wow! Ein beeindruckendes Schwarzwald-Panorama erwartet uns dort. Bedacht legen wir den großen Gleitschirm auf der Wiese aus, richten die Leinen und legen Helm und Gurtzeug an. Währenddessen erklärt mir Wolfgang das Prozedere: Wir starten in Blickrichtung Ehrberg. „Direkt auf mein Haus zu“, lacht er. Bei entsprechendem Wind kann der 46-Jährige, der seit mehr als 30 Jahren Gleitschirmflieger ist, direkt von zu Hause aus starten und dort auch wieder landen, da auch der Ehrberg ausgewiesener Startplatz ist.

Nachdem Wolfgang bei mir nochmals die Bein- und Brustgurte sowie die Karabiner kontrolliert hat (sicher ist sicher), machen wir uns für den Abflug bereit. „Wenn ich sag LAUF, dann läufst du und hörst erst wieder auf, wenn ich es sage“, erklärt mir Wolfgang. Um alles andere kümmere er sich. Okay, das sollte ich hinkommen, denke ich mir. Auf Nachfrage sagt Wolfgang, dass es durchaus Passagie-



re gebe, die während des Startvorgangs der Mut verlässt und sie plötzlich stehen bleiben. Dazu möchte ich es auf keinen Fall kommen lassen.

Doch wie sich in den nächsten Minuten herausstellen wird, scheitert der Start nicht an mir, sondern am Wind. Wir warten und warten in – zumindest bei mir – angespannter Startposition mit ständigem Blick auf den Windsack. Mal ist der Wind zu schwach, mal kommt er aus der falschen Richtung. „Wir ziehen um“, sagt Wolfgang nach einiger Zeit. Er löst den Gurt, durch den wir miteinander verbunden sind, und packt den Schirm grob zusammen. Wir laufen einige Meter und verlegen unsere Startposition von West nach Nord.

Ich blicke nun nicht mehr auf den Ehrberg, sondern direkt auf den Belchen – auch schön. Und schon geht alles ganz schnell. Nochmaliger Sicherheitscheck, Blick auf den Windsack und „Lauf“. Ich denke an nichts anderes als zu laufen, jetzt bloß nicht stolpern. Und ehe ich mich versehe, sind meine Beine in der Luft. Ich fliege. Wahnsinn! In meinem Körper breitet sich ein Windeseile ein Glücksgefühl aus, das mit nichts zu vergleichen ist. „Toll“, sagt Wolfgang hinter mir mit einem ehrfürchtigen Tonfall, den ich nicht erwartet hätte – immerhin fliegt er seit seinem 15. Lebensjahr. Ich rich-

te meinen Blick nach unten. So sieht das Wiesental also von oben aus – Hammer! Menschen vor ihren Häusern, Autos auf der B317, Radfahrer entlang der Wiese, alles scheint so klein und so weit weg – auch gedanklich. Hier oben kann ich herrlich abschalten und einfach nur genießen. Pure Freiheit. „Das ist der Traum vom Fliegen“, sagt Wolfgang, als ob er meine Gedanken lesen könnte. Wer einmal vom Fliegen angefixt sei, komme nur schwer wieder davon los. Der 1992 gegründete Gleitschirmclub Wiesental habe mittlerweile 115 Mitglieder. Das älteste, der 90-jährige Karl Stoll, fliege noch heute.

Ich erzähle Wolfgang, dass ich schon einmal einen Fallschirmsprung gemacht habe. „Na dann hast du ja keine Probleme mit Höhe und Geschwindigkeit“, sagt er und zieht dann kräftig an der rechten Steuerleine. Ich schreie vor Aufregung und Glück, während ich leicht nach

rechts und nach vorne kippe. „Da vorne ist schon der Landeplatz in Fröhd-Kastel“, sagt Wolfgang, nachdem wir mehrere Kurven geflogen sind. Passt – durch die Späteinlage haben wir nämlich naturgemäß ordentlich an Höhe verloren. Ich versuche, mich zu orientieren und entdecke das Fröhnder Rathaus und unser Bus-Shuttle, das schon zur Abholung bereitsteht. Wir machen uns zur Landung bereit, und ich werde wieder etwas nervös wie anfänglich beim Start. Der Boden kommt immer näher, wir haben noch ordentlich Geschwindigkeit drauf – zumindest fühlt es sich für mich so an. Doch kein Grund zur Sorge: Wolfgang hat alles im Griff und wir kommen auf beiden Beinen sanft zum Stehen. Ich habe wieder festen Boden unter den Füßen – schade eigentlich.

Text: Sarah Trinler, Fotos: Daniel Schoenen

MUT-Infoveranstaltung mit dem Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverband (BLHV), der Stadt Bad Krozingen und der Gemeinde Hartheim zum Planfeststellungsabschnitt 8.3 der Bürgertrasse

Freitag, 6.11.2020, 19.00 Uhr, Möhlinhalle in Hausen a.d.M.

Die Bürgerinitiative MUT setzt sich beim viergleisigen Ausbau der Rheintalbahn für eine

- menschenverträgliche
- umweltgerechte und zukunftstaugliche Lösung ein:

## Die Bürgertrasse

von Tiengen bis Hügelsheim –  
bitte helfen Sie mit,

dieses Ziel zu erreichen!

Wir wünschen Ihnen in dieser krisenhaften Zeit viel Kraft, Durchhaltevermögen und vor allem Gesundheit!

Ihr Vorstand und Beirat von

Mensch und  
Umwelt schonende DB-  
Trasse Nördliches Markgräflerland e.V.



RENAULT  
Passion for life

# Renault ZOE

Jetzt mit 10.000 € Elektrobonus.\*

Renault ZOE Life  
ab **13.578,82 €**\*\* inkl. Fracht  
zzgl. mtl. Batteriemiete\*\*\*

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

55+ Jahre

...echt gut man!

**AUTOHAUS GUTMANN GMBH & CO. KG**  
Renault Vertragspartner  
Wentzinger Straße 12 | 79238 Ehrenkirchen | Tel. 07633-95030  
[www.renault-gutmann.de](http://www.renault-gutmann.de)

Angebot gültig mit Inkrafttreten des erhöhten Bundeszuschuss: \*Der Elektrobonus i. H. v. insgesamt 10.000 € umfasst 6.000 € Bundeszuschuss sowie 3.900 € Renault Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Der Elektrobonus enthält auch die Förderung des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle für den Einbau eines akustischen Warnsystems (AVAS) bei neuen Elektrofahrzeugen in Höhe von 100 €, [www.bafa.de](http://www.bafa.de). Die Auszahlung des Bundeszuschusses und der AVAS-Förderung erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags: Diese Beträge sind bereits in die Anzahlung einkalkuliert. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Fahrzeug wird nur verkauft bei gleichzeitigem Abschluss eines Mietvertrages für die Antriebsbatterie mit der Renault Bank. \*\*Zuzüglich eines monatlichen Mietzins von 72,13 € bei einer Jahresfahrleistung von 7.500 Kilometer. Der monatliche Mietzins denn die Bereitstellungskosten für die Batterie so wie die Renault Z.E. Assistance ab.